

[3719.] **Stelle-Gesuch.**

Ein gut empfohlener, militairfreier junger Mann, seit 7 Jahren in mehreren bedeutenden Handlungen der Rheinprovinz thätig, der Französischen und Englischen Sprache mächtig, verlor durch die ungünstigen Zeitverhältnisse seine Stelle als Gehilfe und wünscht als solcher baldmöglichst unter bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden.

Offerten beliebe man unter A. B. # 14. an Herrn Buchhändler Benrath in Aachen gelangen zu lassen.

Vermischte Anzeigen.

[3720.] **L. Zamarski** in Bielitz erbittet sich Offerten zum Ankauf von gediegenen belletristischen Werken, behufs Errichtung einer Bibliothek.

[3721.] **„Die neue Zeit.“**

Zur erfolgreichen Inserirung von Bücher-Anzeigen erlaube ich mir die hier in Olmütz erscheinende politische Zeitung

„Die neue Zeit“

angelegentlichst zu empfehlen.

Nicht allein in ganz Mähren und Schlesien, sondern auch in Galizien und der Bukowina ist sie das verbreitetste und gelesenste Blatt, daher die Bücher-Anzeigen nicht bloß in meinem eigenen geschäftlichen Wirkungskreise, sondern auch in dem ganzen Umfange der genannten Kronländer von erstlichem Erfolge sind.

Die Insertions-Gebühr ist für die gespaltene Zeile 1 R/ oder 3 kr. S.-M.

Eduard Hölzel in Olmütz.

[3722.] **Zur Nachricht.**

Zur diesjährigen Ostermesse persönlich in Leipzig anwesend (durch meinen Sohn Eduard vertreten) zahle ich alle Salbi, ohne Uebertrag, nach Liste. Etwaige Differenzen werden gleich nach der Messe von Aachen aus geregelt. Ich erwarte dagegen die mich treffenden Salbi ebenfalls im Laufe der Messe, wobei ich namentlich der Regulirung so vieler Reste auch vorigen und früheren Jahren entgegenstehe. Handlungen, die bis spätestens medio Juni ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, werde ich von meiner Auslieferungsliste streichen.

Aachen, E. D.-M. 1850.

J. A. Mayer.

[3723.] **Zur gef. Beachtung.**

Diejenigen Handlungen, welche zur bevorstehenden Oster-Messe ihre Saldis nicht pünktlich an mich zahlen, werden es entschuldigen, wenn ich sogleich nach der Messe nichts mehr an sie ausliefern lasse, und die Bestellzettel so lange zurücklege, bis Zahlung erfolgt. Dasselbe gilt auch jenen Handlungen, welche noch von 1840-48 mit den Zahlungen im Rückstande sind, und werden solche es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nach der Messe öffentlich von mir gemahnt werden.

Baugen, 15. April 1850.

J. A. Reichel.

[3724.] **Zur gefälligen Notiznahme.**

Heute sandten wir unsere Zahlungsliste f. D.-M. 1850 nebst Deckung an unseren Commissionair, Herrn Fr. Botckmar in Leipzig, ab.

Prag, den 17. April 1850.

A. C. Kronberger'sche Buchh.

[3725.] **Zur Nachricht.**

Wie früher wird auch diese Oster-Messe Herr H. Hunger meine Abrechnung besorgen und die mir zukommenden Saldis gegen Quittung für mich und für die Knylographische Anstalt in Empfang nehmen.

Leipzig, den 27. April 1850.

Eduard Kretschmar.

[3726.] **Zur Notiz.**

Um Irrungen zu vermeiden, ersuche ich wiederholt, alle Zahlungen

für die Expedition des Verlags der Slawischen Buchhandlung hier;

für die Expedition der Pferdezeitung in Berlin,

für die Expedition der Musterzeitung für den

Färberstand hier und

die commissionsweise unter der Firma S. F.

Opitz versandten drei nachstehenden Artikel:

Kreuzweg-Andachten,

Spiegel der Frömmigkeit und

Wachet und betet

nur an mich zu leisten. Ausdrücklich verwahre ich mich gegen jede andere Quittung.

NB. Alle Zahlungen für den Verlag der Slawischen Buchhandlung kann ich nur dann als geschehen betrachten, wenn von mir darüber quittirt ist. Jede Compensation muß unberücksichtigt bleiben, indem die Expedition des Verlags der Slawischen Buchhandlung mit der Slawischen Buchhandlung hier, Sortiments-Geschäft in Auerbachs Hof, durchaus in keiner Verbindung steht.

Leipzig, im April 1850.

Oskar Weiner.

[3727.] Diejenigen verehrlichen Buchhandlungen, welche mit der in Concurs gefallenen hiesigen Stuhren'schen Buchhandlung (Gottschick) in Geschäftsverbindung gestanden und aus dieser Geschäftsverbindung noch Ablieferungen an Büchern oder Zahlungen zu leisten haben, ersuche ich: diese Ablieferungen oder Zahlungen an den zur Empfangnahme gerichtlich autorisirten Buchhändler Herrn B. Hermann in Leipzig in der nächsten Leipziger Messe leisten zu wollen, damit es der Einziehung dieser Außenstände im Wege Rechts nicht bedürfe.

Potsdam, den 12. April 1850.

Der Justiz-Rath **Tollin**,
als Curator der Buchhändler
Gottschick'schen Concurs-Masse.

[3728.] **Zur Nachricht.**

Von Herrn A. Lehmkühl in Altona erhalte ich so eben eine Summe zur Deckung seiner Zahlungsliste mit der Bemerkung, daß die Liste selbst erst in 8 Tagen nachfolgen könne, was ich hierdurch auf den Wunsch des Genannten meinen Herren Kollegen anzeige.

Leipzig, den 26. April 1850.

G. F. Steinacker.

[3729.] **Verpackte Remittenden.**

An die v. Seidel'schen Buchhandlung in Sulzbach remittirte ich diese D.-M.:

1 Witschel, Dpfer. Tasch.-A.

4 Wirrer, Schußwunden 1. 2.

1 — do. — — 1.

welche aber beim Verpacken fälschlich in ein anderes Paket gerathen sind; ich bitte um recht baldige gefällige Zusendung dieser Artikel an meinen Commissionair Herrn Wilh. Engelmann in Leipzig. **Adolph Bädeler** aus Köln.

D.-M. 1850.

[3730.] **Zur Nachricht.**

Es ist uns ein Remittendenpaket gekommen, enthaltend:

3 Ex. Grundrechte,

3 Ex. Preußens Politik;

auf der Remittenden-Factur wurde aber übersehen, den Namen des Absenders auszufüllen.

Augsburg, D.-M. 1850.

Schmid'sche Buchh. (F. C. Kremer.)

[3731.] Wohl zu beachtende Anzeige und Bitte an die Herren Sortimentshändler sowol, als auch an die Herren Commissionaire, in und außer Leipzig:

„Fortwährende höchst unangenehme Verwechslungen meiner Firma:

G. W. F. Müller's Verlag in Berlin.

(Commissionair in Leipzig: **W. Engelmann**)

mit der Firma:

Friedrich Müller's Verlagsbuchhandlung in Berlin

(Commissionair in Leipzig: **Hartknoch**)

oder der Firma:

Ferd. Ludw. Müller, Kunsthandlung in Berlin

(Commissionair in Leipzig: **Enobloch**),

machen es mir in Ihrem und in meinem Interesse zur Pflicht, Sie auf das Dringendste zu ersuchen, meine Firma genau zu beachten. Namentlich bitte ich bei Anfertigung der Zahlungslisten und bei Zahlungen auf die Anfangsbuchstaben meiner Vornamen **G. W. F.** zu achten. Der bloße Buchstabe **F.** ist nicht genügend, da er in allen 3 Firmen vorkommt. Ich kann natürlich nur eine Zahlung, die wirklich an mich oder an meine Herren Commissionaire: **W. Engelmann** in Leipzig oder **Besser'sche Buchhandlung** in Berlin geleistet ist, anerkennen.“

Berlin, April 1850.

G. W. F. Müller,

(nicht Fr. Müller's Verlag) und

(nicht Ferd. Ludw. Müller's Kunsth.)

[3732.] **Zum vierten mal**

ersuche ich die zahlreichen Handlungen, bei welchen meine früheren Anzeigen keine Beachtung fanden, sich zu merken daß die Firma **Dannheimer'sche Buchhandlung** in Eßlingen seit 1. December vor. J. total erloschen und an deren Stelle mein Name getreten ist, unter welchem auch sämtlicher Verlag ausgeliefert wird. Ich bitte sehr, mich diesmal nicht wieder tauben Ohren predigen zu lassen.

Eßlingen.

Conrad Wenhardt.

[3733.] **Zur Nachricht.**

Den geehrten Herren Kollegen erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß trotz meiner in Nr. 31 des Börsenblattes erwähnten Verurtheilung in Pressachen mein Geschäft seinen ungehinderten Fortgang haben wird.

Breslau, 23. April 1850.

Carl Schmeidler.

[3734.] **Anzeige.**

Die im vorigen Jahre von uns angekündigte Subscription auf Beethovens Sonaten f. Pfte. widerrufen wir und sind dieselben bis auf Weiteres von jetzt ab nicht mehr zu beziehen.

Leipzig, den 25. April 1850.

Siegel & Stoll.